

Zur Regestensache

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **1 (1855-1860)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hören nämlich einer Menge von Münzherren an, und der Münzfuss folgt nicht Einer Regel, sondern in allen Kantonen machen sich ganz verschiedene geltend. Die Eigenthümlichkeit der Geschichte der Schweiz zeigt sich daher in vollem Mafse auch im Charakter ihrer Münzen. Allein es ist nicht möglich, das bunte Bild, welches dieselben in den verschiedenen Landestheilen und den verschiedenen Jahrhunderten zeigen, klar zu erfassen, bis ein genaues vollständiges Verzeichniss gefertigt ist. Haller hat einen vortrefflichen Anfang gemacht und die grösseren Münzen und Medaillen der Kantone, so weit sie ihm bis zum Jahre 1780 zugänglich waren, beschrieben. Lohner hat die Münzen des Kantons Bern (mit Ausnahme der Medaillen) herausgegeben. Andere Freunde der Münzkunde (z. B. Soret, Bergmann, Blanchet, Näf) haben kleinere oder grössere Beiträge auf diesem unerschöpflichen Gebiete geliefert. Allein noch fehlt unendlich viel. Die Arbeit ist für den Einzelnen beinahe unmöglich. Vielleicht gelingt es aber, mehrere Münzfreunde verschiedener Kantone zu gemeinsamem Werke zu vereinigen. Ich erlaube mir daher, durch den Anzeiger die Liebhaber der schweizerischen Münzkunde anzufragen, welche unter ihnen geneigt sein dürften, zu einem solchen Werke beizutragen, und die Beschreibung der sämmtlichen Medaillen und Münzen Eines oder mehrerer Kantone anzufertigen. Ueber den Plan und die Anlage des Ganzen und über die Ausführung kann erst später gesprochen werden.

H. M.

Zur Regestensache.

Die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz hat in ihrer diessjährigen Versammlung — wie aus dem oben mitgetheilten Protokolle ersichtlich ist — die Anlegung eines Registers über die Urkunden der schweizerischen Archive bis zum XIV. Jahrhundert beschlossen. Eine ebenso umfangreiche und für die Geschichte der Schweiz als solche noch bedeutendere Arbeit ist die von den h. Bundesbehörden eingeleitete Anfertigung eines Gesamtrepertorioms über die ältern eidgenössischen Abschiede. Angesichts dieser Unternehmungen ist es gewiss nicht unzweckmässig auf Arbeiten ähnlicher Art hinzuweisen, welche früher schon von Einzelnen unternommen worden, und als Vorarbeiten und wohl auch als Muster für solche Uebersichten bestimmter Aktenstücke oder ganzer Archive dienen mögen. Der Redaktion des Anzeigers ist jüngst eine solche Arbeit zu Gesichte gekommen: ein im Jahr 1852 gedruckter Probabogen des von Herrn Stiftsarchivar K. Wegelin in St. Gallen bearbeiteten systematischen Repertorioms über den Gesamtinhalt des dortigen Stiftsarchives. Der Raum gestattet uns nicht, denselben oder einen Auszug davon hier wieder zu geben. Wir glauben aber den Geschichtsfreunden einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf diese Arbeit aufmerksam machen. Möchten die finanziellen Schwierigkeiten, die — wie wir hören — ihrer Fortsetzung und Vollendung sich entgegen setzten, von Seite der betheiligten Behörden recht bald gehoben werden; dieselben würden sich dadurch alle Diejenigen zu lebhaftem Danke verpflichten, welche die Schätze jenes reichhaltigen Archives zu benutzen wünschen!